

Arizona unheimliche Eidechse.

Wer hätte nicht schon vom sogenannten „Gila Monster“ gehört, und viele leicht auch eines in irgend einem Tiergarten gesehen? Zahllose Geschichten zum Teil höchst gruselige Art sind bei uns über die Biologie dieses Thieres verbreitet. Thatsächlich aber schwant das „Charakterbild“ dieses Thieres bis jetzt noch unbestimmt im Urtheil von Kennern und Nichtkennern umher, als das Charakterbild mancher unheimlichen Schlangen.

Es giebt nicht Wenige, welche mit Bestimmtheit den Biß des ersten Thieres für unbedingt, und unter furchtbaren Qualen, tödlich erklären. Inwiefern giebt es auch Andere, welche mit ebensolcher Bestimmtheit versichern, daß dieses „Ungeheuer“ gerade so harmlos sei, wie irgend eine andere Eidechse. Ob diese Lust haben, sich den Fährnissen des Thieres anzuvertrauen, das ist wieder eine andere Frage; es scheint aber, daß die „Gila-Eidechse“ allgemein herlich wenig Vertrauen genießt. Ein interessantes Thierchen bleibt sie jedenfalls. Gelehrte haben ihr den wissenschaftlichen Namen „Heloderma horrida“ beigelegt, der ebenfalls gruselig genug klingt, und das ist so ziemlich Alles, was viele Gelehrte über sie wissen. Ihr Vornamenplay ist freilich auch von bescheidener Ausdehnung.

Soweit man bis jetzt ermitteln konnte, kommt das „Gila- Ungeheuer“ nirgends sonst auf unserem Erdball vor, als in Arizona, New Mexico und einigen Theilen von Mittel- und Südamerika. Am zahlreichsten tritt es an den schlammigen Uferböden sowie auf dem Grunde des Gilaflusses auf; ob es von diesem Fluß seinen Namen erhalten hat, oder der Fluß von ihm, kann auch kein Mensch mehr sagen. Seine Größe ist nichts weniger, als imponierend, und daß zum Titel gewiß nicht, — desto ungeheurerlicher aber ist der Geruch, welchen es ausströmt. Wenn man sich Teufelsdröck, Cloakengas und Knochen-Phosphat vereint vorstellt, hat man eine ungefähre Idee davon.

Daß sein Biß in verschiedenen Fällen zum Tod geführt hat, läßt sich kaum bezweifeln; aber worin eigentlich die tödliche Wirkung besteht, ist auch in diesen wenigen Fällen nicht festgestellt worden. Das Gila läßt sich übrigens zähmen, und — unglücklich, wie es klingt! — wird von Menschen sogar als Lieblings- Thierchen gehalten und mit hartgekochten Eiern gefüttert.

Curculioniden.

In Anknüpfung an die kürzlich erzählte Geschichte von der „Wünschelruthe“ möchte ich doch — so schreibt ein Leser der Berliner Tagl. Rundschau — für die braven Dreißigader eine ganze Breche, selbst auf die Gefahr hin, auch unter die Leute gerechnet zu werden, so da noch an die Wunder alter Zeiten glauben. Meiner Meinung nach handelt es sich um weiter nichts, als um einen „Curculioniden“, und daß es Leute giebt, die mit Hilfe einer Ruthe oder eines anderen Gegenstandes nicht allein Quellen suchen, sondern auch finden, dürfte sich auch andere Leser Ihres Blattes bestätigen können. Ein Herr in hiesiger Gegend (Schlesien), dem es an Wasser gebrach, ließ sich einen bekannten Curculioniden kommen; von diesem wurde nicht allein die Lage der zu erhoffenden Quelle richtig bezeichnet, sondern auch mit ziemlicher Genauigkeit angegeben, in welcher Tiefe Wasser zu finden sei. Er verfuhr, wenn ich nicht irre, in der Weise, daß er mit einer dünnen eisernen Ruthe, die er in der Hand hielt oder um das Handgelenk geschlungen hatte, dicht über dem Erdboden hin- und her fuhr und dann die Lage der Quelle „fühlte“. Ein anderer Herr, den ich persönlich kenne, soll wie mir von einem durchaus einwandfreien Zeugen erzählt wurde, ebenfalls im Stande sein, Quellen zu finden, und zwar mit Hilfe einer Ruthe — der Wünschelruthe der Dreißigader — die er auf der flachen Hand trägt. Daß hier keine übernatürlichen Kräfte in Frage kommen, sondern vielmehr Magnetismus oder Ähnliches, unterliegt natürlich keinem Zweifel. Vielleicht ist bei der oder anderer Leser dieses Blattes in der Lage, über diese noch genauere Auskunft zu geben, denn solche „Curculioniden“ gehören, so viel ich weiß, durchaus nicht zu den Seltenheiten.

Reisende Walfische.

An der „fin-de-siècle“-Krankheit des 19. Jahrhunderts leiden, wie der „Zoologist“ beweist, nicht nur die Klügsten und erndelichsten aller Säugethiere, die Menschen, sondern auch die größten von allen, die Walfische. Vom Schwertfisch ist es bekannt, daß er gelegentlich den Kampf mit einem bemanneten Bootes aufnimmt, bei Walfischen müssen solche Angriffe selten sein. Neulich passierte es einer englischen Bark von 300 Tonnen Raumbelastung zwischen Neu-Seeland und Oden, daß sie von Walfischen angegriffen wurde. Sie fuhr bei dünnem Wimmel dem aufwärts liegenden Hafen zu, als zwei Walfische in Sicht kamen, die sehr schnell durch das Wasser schossen. Wölfling änderten sie ihre Richtung und schwammen gerade auf das Schiff los. Als sie es erreicht hatten, tauchte der eine unter, der andere aber warf sich mit mächtigem Stöße gegen das Fahrzeug. Dieses wurde beschädigt, erhielt aber dank der Anordnung seiner Mannschaft, die aus Holz bestand, kein Ver. Uebler erging es dem Angreifer selbst. Als das Thier nach schwachen Zudungen in dem Wasser

verschwand, farbte sich dieses roth von seinem Blute. Zufällige Zusammenstöße zwischen Walfischen und Booten können beaufrechtlicher Weise häufig vor, hier handelt es sich aber zweifellos um eine böse Absicht des Thieres. Der Walfisch ist eben leichter getränkt und nervöser, als man angenommen hat. Wir können noch ein anderes Beispiel dafür anführen. Neulich unternahm einige Walfische zusammen eine Schwimmtour im Meere des Rarolinen-Archipels, als sie von einem Walfischjäger bemerkt wurden. Sie wurden sofort von einem ausgeschickten Boote auf's Korn genommen, und einer von ihnen hatte alsbald die tödliche Harpune im Leibe. Die übrigen aber dachten nicht daran, reichlich zu nehmen, sondern drängten sich in ihrer Besatzung enge an einander, unbeherrschlich an der Wasseroberfläche verharrend und nur zuweilen kurze nervöse Bewegungen ausführend. Sie wurden von der Furcht sehr gelähmt, daß die auf sie zu zielenden Fahrzeuge einige weitere von ihnen harpunieren konnten, während die Erregung bei den übrigen wuchs. Einer der verwundeten Wale aber geriet das Boot und schwamm dann getrieben auf den Walfischjäger, eine aus Samoa kommende Briga, zu. Das gewaltige Thier stieß berart gegen das Vordertheil des Schiffes, daß die ganze Mannschaft zu Boden stürzte und das Schiff led wurde. Raum waren die Pumpen angelegt, als der Wal sich zum zweiten Male auf das Fahrzeug stürzte wollte, das dem Untergange geweiht gewesen wäre, wenn nicht eine Koronenkugel von einem benachbarten Schiffe das rasende Thier im letzten Augenblicke tödtet hätte.

Solbe Mittel.

Wien, 5. März.

Die berichtigten Badenischen Sprachverordnungen vom 5. und 22. April v. J. der Angelpunkt der jüngsten Kämpfe in Oesterreich, sind endlich gefallen und vom Ministerium Gauslich durch neue Verordnungen ersetzt worden, deren amtliche Veröffentlichung am Sonnabend erfolgte. Es sind dabei die Badenischen Verordnungen ausdrücklich außer Kraft gesetzt und der vorläufige Charakter der neuen Verordnungen vorbehaltlich der gesetzlichen Regelung betont worden. Für Böhmen wird der Grundsatz der Badenischen Verordnung, daß jeder Böhmer sein Recht in einer der beiden Landesprachen suchen und finden kann, aufrecht erhalten, hingegen wird eine Gliederung der Amtsbezirke in deutsche, tschechische und gemischte festgesetzt und der Grundsatz der Doppelsprachigkeit sämtlicher Staatsbeamten fallen gelassen. Als sprachlich gemischt gelten Amtsbezirke, deren Bevölkerung zum Viertel, bei großen Amtsbezirken zum Fünftel anderssprachig ist, außerdem für sich die Hauptstadt Prag, welche die Tschechen ja durch alle Staatsämter zu einer rein tschechischen Stadt machen wollen, als sprachlich gemischt. Amtsbezirke bezeichnet ist. Demgemäß muß das Stadtverordneten- Kollegium und der Magistrat deutsch und tschechisch amtieren und alle Magistrats- Erlasse müssen in beiden Sprachen veröffentlicht werden. Auch muß der Magistrat wieder deutsche und tschechische Straßentafeln anbringen lassen. In Tschechien wird das ganze Land als gemischt sprachig angenommen, was wieder für die Deutschen von Nachtheil ist. — Die neuen Sprachverordnungen stellen sich als ein Versuch der Regierung dar, mit voller Schonung der Empfindlichkeit des Tschechentums die Deutschen zu beruhigen. Es dürfte aber vielleicht keins von Beiden erreicht werden. Die Wiener Blätter besprechen die neuen Verordnungen theils lüth, theils ablehnend, letzteres namentlich die deutschnationalen „Osterröische Rundschau“, welche darauf hindeutet, daß der Kampf der Deutschen, wie auf den Tagen von Eger und Klagenfurt besprochen, der völligen bedingungslosen Aufhebung der Sprachverordnungen vor der gesetzlichen Regelung gelte.

Ein wahres Erlebnis.

In den Berliner Droßkoten sind nach dem amtlichen Polizeibericht in den letzten 14 Tagen allein 28 Spitzmäuse liegen geblieben, merkwürdiger Weise werden neben zahlreichen Seltensachen, Operngläsern, Handschuhen u. s. w. auch zwei Militärhelme und ein Artilleriehelm als gefundene aufgeführt. Diese Blättermeldung hat in einem der Leser der „Bonner Zeitung“ die Erinnerung an ein persönliches Erlebnis wachgerufen. Einst hatte ich — so erzählt er — als Lieutenant in Berlin eine Meldung unter den Linden zu machen. In einer Droßkote, die Helmschachtel neben dem Helm neben mir — denn der Helm hätte ich mit meiner Länge von 1.79 Meter in dem niedrigen Gefährt nicht aufzuheben vermocht, — fuhr ich in Höhe von meiner den Linden fern liegenden Wohnung meinem Ziele zu. In Gedanken versunken, sprang ich, als die Droßkote vor dem großen Gebäude unter den Linden hielt, heraus — den Artilleriehelm hatte ich bei der Abfahrt gleich zerbrochen — und eilte dem Einzuge zu. Ein mit begehrender Soldat sieht mich bei seinem Grusse berührt an, daß ich unwohlthürlich stehen bleibe und den Mann frage, ob an meinem Anzuge etwas nicht richtig sei. Der biedere Scharwächter Garde-Artillerist, und wahrscheinlich die Ordnung eines höheren Offiziers, grinst mit dem dreifachen Gesicht mich veranlaßt an und sagt

„Herr Lieutenant haben 'ne Mütze uff.“ „Donnerwetter!“ entfährt es mir. Wahrhaftig, der Mann hatte recht. So stand ich in Mütze und Schärpe und meine Helmschachtel mit dem Riemenband hatte in ihrer Droßkote möglicherweise schon einen anderen Liebhaber gefunden. Die Meldung mußte ich heute machen, so oder so und zwar sofort, ehe der Herr, dem ich mich vorzustellen hatte, fortging, und das pflegte um 12 Uhr zu geschehen; es war bereits halb zwölf Uhr. „Leihen Sie mir Ihren Helm, ich leih' Ihnen meine Mütze, in zehn Minuten bin ich wieder da, es soll für Sie keine Schade nicht sein!“

Der Artillerist ging auf meinen Vorschlag ein, und der Tausch der Kopfbedeckungen wurde im Hausflur vorgenommen. Ich kaufte die Treppe hinauf und stützte meine Meldung ab, dabei die den Artilleriehelmen eigentümliche Regel mit der Hand verbedend. Froh über den erhaltenen Bescheid stürzte ich die Treppe nach zehn Minuten wieder herunter und spähte nach dem Mann mit meiner Mütze. Ich trat vor das Thor, noch immer den Helm in der Hand; denn vor dem Posten draußen konnte ich als Infanterieoffizier doch nicht mit einem Artilleriehelm, der mir zudem bis über die Ohren samt, erscheinen. Aber nirgends war mein Retter in der Hof zu sehen. Doch ich mußte handeln, setzte den Helm auf und ging die Linden entlang, in der Hoffnung, wieder in den Besitz meiner Mütze zu kommen. Da, o Wonne, mein Gardebühnenbomst, dort stand er und sprach mit einem General. Ich dachte an den schönen Spruch aus der Feldbienenordnung, daß sich der Soldat bewußt sein muß, daß Unterlassen und Versäumniß ihn schwerer belasten, als ein Fehlgriffen in der Wahl der Mittel. Ich gehe auf die zwei in eifriger Unterhaltung begriffenen los und mache dem Herrn General mein schönstes „Salut“. Sofort erkannte ich den alten General v. B., dessen satirische Art schon manchen höheren Offizier der Hofnung beraubt hatte: „Herr Lieutenant“, sagte er, „dieser Mann geht ohne Helm unter den Linden spazieren, entgegen der Vorschrift, dazu trägt er eine Infanterie- Offiziersmütze! Ich bitte Sie, Herr Lieutenant, den Mann zu instruieren über vorchriftsmäßigen Anzug unter den Linden gellen!“

Ich wollte nun den Herrn General aufklären und den armen Artilleristen entlasten. Da aber fiel mir der alte Herr in's Wort: „Nein, nein, bitte instruieren Sie!“ „Auch gut“, dachte ich, und begann nun über Anzug im Allgemeinen und im Besonderen zu instruieren. Schließlich besprach ich außerordentliches, zum Beispiel den Fall, daß ein Offizier, dem eine Droßkote seinen Helm entführt hat, sich unter den Linden von einem Soldaten den Helm rumpft. „Wenn der Offizier dem Soldaten im Hausflur sagt: „in 10 Minuten bin ich wieder zurück“, so bleibt der Soldat gefälligst im Hausflur und bummelt nicht in Mütze unter den Linden herum!“ — also schloß ich meine Instruktion.

Der Herr General war während dessen immer einen Schritt vor uns hergegangen und hatte natürlich jedes Wort verstanden. Am Uebriegen war mir dieser Gang über die „Wen“ recht souter geworden, jeder militärisch gefühlte Blick blieb auf Einem lauten, und ich hatte das gleiche Gefühl, wie einst, da ich als Quartaner auf dem Schulwege vor der von mir angebotenen Töchterkammerin herging mit dem Bewußtsein, mir bei einer jugendlichen Rauferei am Morgen ein großes Loch in die Hofe gerissen zu haben. „Herr Lieutenant! Herr Lieutenant!“ hörte ich jetzt einen Droßkotenführer schreien und sah den Lenter des Gefährts, das mich am Morgen zu den Linden geführt hatte, von seinem Bod neben meiner Helmschachtel winken. Ich spähte jetzt einfach dem Artilleristen seinen Helm auf und trat nun an den Herrn General in meiner Mütze heran, um ihn endlich aufzuklären und mich zugleich zu empfehlen. „Herr Lieutenant, jetzt sind Sie ja in Mütze unter den Linden!“ „Dort ist mein Helm, Herr General, wenn der Herr General beschlen.“

Der aber meinte: „Dann ist's ja gut“ und zog schnell von bannen. — Ich drückte dem Artilleristen einen Thaler als Entschädigung für die ausgefallene Bein in die Hand und war froh, neben meinem Helm wieder heimwärts fahren zu können.

Die erste militärische Expedition im Gebiete von Kiaotshau.

Ueber den Marsch der Landungsabtheilungen der deutschen Kriegsschiffe „Kaiser“, „Prinzess Wilhelme“, „Arctona“ bald nach der Besitzergreifung des Kiaotshau-Gebietes von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage mitgeführt. Der Abmarsch von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage mitgeführt. Der Abmarsch von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage mitgeführt. Der Abmarsch von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage mitgeführt. Der Abmarsch von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage mitgeführt. Der Abmarsch von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage mitgeführt. Der Abmarsch von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage mitgeführt. Der Abmarsch von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage mitgeführt. Der Abmarsch von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage mitgeführt. Der Abmarsch von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage mitgeführt. Der Abmarsch von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage mitgeführt. Der Abmarsch von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage mitgeführt. Der Abmarsch von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage mitgeführt. Der Abmarsch von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage mitgeführt. Der Abmarsch von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage mitgeführt. Der Abmarsch von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage mitgeführt. Der Abmarsch von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage mitgeführt. Der Abmarsch von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage mitgeführt. Der Abmarsch von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage mitgeführt. Der Abmarsch von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage mitgeführt. Der Abmarsch von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage mitgeführt. Der Abmarsch von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage mitgeführt. Der Abmarsch von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage mitgeführt. Der Abmarsch von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage mitgeführt. Der Abmarsch von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage mitgeführt. Der Abmarsch von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage mitgeführt. Der Abmarsch von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage mitgeführt. Der Abmarsch von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage mitgeführt. Der Abmarsch von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage mitgeführt. Der Abmarsch von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage mitgeführt. Der Abmarsch von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage mitgeführt. Der Abmarsch von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage mitgeführt. Der Abmarsch von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage mitgeführt. Der Abmarsch von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage mitgeführt. Der Abmarsch von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage mitgeführt. Der Abmarsch von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage mitgeführt. Der Abmarsch von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage mitgeführt. Der Abmarsch von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage mitgeführt. Der Abmarsch von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage mitgeführt. Der Abmarsch von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage mitgeführt. Der Abmarsch von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage mitgeführt. Der Abmarsch von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage mitgeführt. Der Abmarsch von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage mitgeführt. Der Abmarsch von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage mitgeführt. Der Abmarsch von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage mitgeführt. Der Abmarsch von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage mitgeführt. Der Abmarsch von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage mitgeführt. Der Abmarsch von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage mitgeführt. Der Abmarsch von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage mitgeführt. Der Abmarsch von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage mitgeführt. Der Abmarsch von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage mitgeführt. Der Abmarsch von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage mitgeführt. Der Abmarsch von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage mitgeführt. Der Abmarsch von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage mitgeführt. Der Abmarsch von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage mitgeführt. Der Abmarsch von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage mitgeführt. Der Abmarsch von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage mitgeführt. Der Abmarsch von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage mitgeführt. Der Abmarsch von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage mitgeführt. Der Abmarsch von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage mitgeführt. Der Abmarsch von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage mitgeführt. Der Abmarsch von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage mitgeführt. Der Abmarsch von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage mitgeführt. Der Abmarsch von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage mitgeführt. Der Abmarsch von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage mitgeführt. Der Abmarsch von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage mitgeführt. Der Abmarsch von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage mitgeführt. Der Abmarsch von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage mitgeführt. Der Abmarsch von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage mitgeführt. Der Abmarsch von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage mitgeführt. Der Abmarsch von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage mitgeführt. Der Abmarsch von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage mitgeführt. Der Abmarsch von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage mitgeführt. Der Abmarsch von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage mitgeführt. Der Abmarsch von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage mitgeführt. Der Abmarsch von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage mitgeführt. Der Abmarsch von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage mitgeführt. Der Abmarsch von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage mitgeführt. Der Abmarsch von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage mitgeführt. Der Abmarsch von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage mitgeführt. Der Abmarsch von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage mitgeführt. Der Abmarsch von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage mitgeführt. Der Abmarsch von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage mitgeführt. Der Abmarsch von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage mitgeführt. Der Abmarsch von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage mitgeführt. Der Abmarsch von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage mitgeführt. Der Abmarsch von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage mitgeführt. Der Abmarsch von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage mitgeführt. Der Abmarsch von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage mitgeführt. Der Abmarsch von Tzingtau nach Tsimo, Kiaotshau und zurück in der Zeit vom 27. November bis 10. Dezember 1897 erzählt die „Mar. Pol. Corr.“ folgenden Bericht: Die Landesabtheilungen hatten an Artillerie nur die Maschinengewehre, aus Landungsaffetten montirt, mitgenommen. Proviant wurde für drei Tage